

Damit die Gewerkschaftsgruppe weiter an Kampfkraft gewinnt

Gedanken nach einer Wahlversammlung im VEB Ölheizgerätekwerk Neubrandenburg



Die Wahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe der Mechanischen Abteilung am

3. November hatte

dem, was unseren Belegschaftsmitgliedern als Sirokko erklärt werden könnte. Das Lexikon bezeichnet Sirokko als warmen, oft stürmischen Wind

im Mittelmeergebiet. Für die Genossen und Kollegen des Neubrandenburger Ölheizgerätekwerkes ist Sirokko ihr Firmenzeichen und zugleich ein Qualitätssiegel, eine Verpflichtung gegenüber der Volkswirtschaft der DDR und den Handelspartnern in den Bruderländern.

Unser Betrieb produziert die bekannten motorunabhängigen Heizgeräte für Kraftfahrzeuge aller Art, besonders aber für die ungarischen Omnibusse des Typs „Ikarus“. Die wohlthuende Wärme des gelenkten, dem Menschen dienstbar gemachten Sirokko schätzt nicht nur der Schichtarbeiter, der Berufskraftfahrer und der auf einen geheizten Bus hoffende Fahrgast an der Haltestelle, im Winter sehnt sich auch der Besitzer eines PKW danach. Vielfältige und hinsichtlich des Umfangs und der Qualität unserer Produktion zunehmende Bedürfnisse also

— doch wie sie immer besser befriedigen? Zunächst scheint das nur ein vorwiegend technisches und ökonomisches Problem der Leiter, Planer, Technologen und Konstrukteure sowie der Arbeiter in den Fertigungsbereichen zu sein, die dafür sorgen, daß etwa jede Minute ein Gerät zum Versand bereitsteht.

Die Genossen und Kollegen der Gewerkschaftsgruppe der Mechanischen Abteilung stellten diese Frage in ihrer Wahlversammlung am 3. November dieses Jahres anders. Sie betrachteten die Absicherung der weitgesteckten betrieblichen Ziele des Fünfjahrplanes als gewerkschaftliche Sofortaufgabe, als unmittelbare Tagesaufgabe der 12 Parteimitglieder und 33 Kollegen der Gewerkschaftsgruppe, die ohne Zeitverzug in Angriff genommen werden muß. Abrechenbare Etappenziele bis zum 9. FDGB-Kongreß sagten dabei jedem Mitglied des Kollektivs, worauf es ankommt, was wie anzupacken ist, worum es im einzelnen geht. Eben das berechtigt uns, diesen Vergleich mit dem Sirokko als Wahlatmosphäre zu treffen.

Welche Schlußfolgerungen ergeben sich daraus für das weitere Wirken der Genossen in dieser

Leserbriefe

Parteigruppenorganisator sein macht Spaß

Für unsere Parteigruppe im VEB Vereinigte Leinenindustrie Thermalbad Wiesenbad ergab sich in Auswertung des IX. Parteitages und des großartigen sozialpolitischen Programms ganz einfach die Frage: Welchen konkreten Anteil müssen wir dabei leisten? Es galt also, zu überlegen, welche Reserven gibt es im eigenen Bereich.

Mit Unterstützung meiner Parteileitung und der Parteigruppe

habe ich begonnen, „Notizen zum Plan“ zu schreiben. In diesem Zusammenhang sind wir auf viele Probleme gestoßen, die sowohl im eigenen Kollektiv > als auch im Kollektiv der verantwortlichen staatlichen Leiter ausgefochten werden mußten. Nicht jeder war gleich bereit, mit verändern zu helfen, weil es oft eine Kritik an seiner eigenen Arbeit war. Und manche waren mir sogar zeitweilig böse.

Mir scheint jedoch, daß es das Wichtigste ist, einem klärenden Streit nicht aus dem Wege zu gehen, auch wenn das nicht immer leicht ist. Und wir Kommunisten haben es immer so gehalten, daß wir uns zuerst in der Parteigruppe einen richtigen Standpunkt bildeten, damit wir ihn einheitlich vor den Parteilosen vertreten konnten. Und so hielten wir es auch, als wir über unsere eigenen Reserven diskutierten.

Im Ergebnis unserer Auseinandersetzungen konnten wir uns das Ziel stellen, unseren Plan